

A large white swan is the central focus, swimming in a pond. The background features a traditional building with a brown tiled roof and green foliage. The scene is captured in a soft, slightly blurred style, suggesting a peaceful, natural setting.

Bürgerliches Waisenhaus

134	VORWORT
136	ENGAGEMENT
139	BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN
149	BILANZ
150	ERFOLGSRECHNUNG
151	ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG
157	TESTAT
158	FONDSVERMÖGEN
159	VERMÖGENSZUSAMMENSTELLUNG
160	GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE, BEITRÄGE BUND UND KANTON
162	STATISTIK

BÜRGERLICHES WAISENHAUS

Vorwort der Präsidentin



Aus der Geschichte lernen

Einen langerehnten Höhepunkt im Berichtsjahr bildete die Eröffnung des betriebseigenen Cafés Klostergärtli. Mit dieser gastronomischen Einrichtung konnten gleich mehrere Ziele erreicht werden. Der bisher ausserhalb des Areals geführte Mittagstisch für Schülerinnen und Schüler wird jetzt innerhalb des Betriebes angeboten. Weiter entsteht mit dem neuen Erholungsraum ein intergenerativer Treffpunkt für alle Personen, die beruflich oder privat auf dem Areal zu tun haben. Das Café bildet zudem einen Anziehungspunkt für Besucherinnen und Besucher aus dem Quartier und öffnet damit das Waisenhaus nach aussen. Schliesslich bietet das Café auch neue Arbeitsplätze für Jugendliche aus dem ATT-Projekt (Arbeitstraining/Time-out). Denn «ein Bistro bietet interessante Arbeitsmöglichkeiten für die Ju-

gendlichen, die damit Einblicke in den Gastrobereich bekommen und Erfahrungen im direkten Kontakt mit Kundschaft sammeln können» – so der Antrag der Geschäftsleitung für den Umbau des «Pfaffegärtli» zum Café Klostergärtli.

Auf Hochtouren läuft auch die sozialhistorische Aufarbeitung der Waisenhaus-Geschichte, die im Jubiläumsjahr 2019 als Buch erscheinen soll. In der Rohfassung konnte ich folgendes Zitat aus dem Jahresbericht des Waisenhauses 1938 lesen: «Das wertvollste Mittel zur Willenserziehung ist die praktische Arbeit in allen den verschiedenen Zweigen unseres mannigfaltigen Betriebs. Es ist von vorneherein beinahe selbstverständlich geworden, dass die Wohnungen der einzelnen Familien durch diese selbst und nicht durch Erwachsene sauber, ja peinlich sauber gehalten werden; es gilt als selbstverständlich, dass alles, was die Kinder selbst zu erledigen vermögen (vom Schuheputzen an bis zum höflichen Essenauftragen), von den Kindern besorgt wird.» Dieser Satz hat mich nachdenklich gemacht: Zwar lösen heute, rund 80 Jahre später, Begriffe wie «Willenserziehung» oder «höfliches Essenauftragen» ein gewisses Missbehagen aus, da sie an autoritäre und unterdrückerische Erziehungsmethoden erinnern, aus

einer Epoche, deren Wiederkehr wir nicht wünschen. Aber auch in unserer Zeit sehen wir Arbeit als wichtiges pädagogisches Mittel. Auch heute noch sind wir überzeugt, mit Arbeit könnten junge Menschen Fertigkeiten erlernen, die ihnen helfen, als Erwachsene ein gutes Leben zu führen. Allerdings versuchen wir, bei den Arbeitseinsätzen auf persönliche Bedürfnisse einzugehen. Die Jugendlichen im ATT können beispielsweise wählen, ob sie in der Küche, im Garten, beim Putzen, in der Werkstatt oder eben neu jetzt im Café helfen wollen. Damit grenzen wir uns von autoritären Erziehungsmethoden ab und individualisieren die pädagogischen Instrumente. Jedenfalls scheinen die Jugendlichen, die im «Klostergärtli» im Einsatz stehen, durchaus Spass zu haben am «höflichen Essenauftragen» – so mein Eindruck. Die Geschichte lehrt uns somit zweierlei. Erstens: Das Rad wird nicht neu erfunden. Zweitens: Trotzdem müssen wir unsere Überzeugungen immer wieder hinterfragen und neuen Erkenntnissen anpassen.

Nicht neu erfinden kann ich den Schluss meines Vorwortes. Er ist wie jedes Jahr dem Dank gewidmet, den ich der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Waisenhauses schulde. Es ist der bei allen Veränderungen stabile, professionelle und wertschätzende Einsatz aller Mitarbeitenden, der die hohe Auslastung und das finanzielle Gedeihen des Waisenhauses ermöglicht. Ohne diese Stabilität gäbe es für mich als Präsidentin auch nicht den Raum und die Zeit, um den Blick zurück in die Vergangenheit und vorwärts in die Zukunft zu richten.

Gabriella Matefi, Bürgerrätin und Präsidentin Leitungsausschuss

ENGAGEMENT

Viel mehr als ein Heim

Analog zur Broschüre vom Bürgerspital «Viel mehr als ein Spital» müsste der Slogan vom Bürgerlichen Waisenhaus lauten: «Viel mehr als ein Heim»!



Einsatz im Arbeitstraining/Time-out: beim Veloreparieren

Sicherlich bilden die Heimgruppen immer noch das Zentrum der Institution und die Betreuung von Kindern und Jugendlichen im stationären Kontext mit unterschiedlichen Ausprägungen ist nach wie vor die Kernkompetenz des Bürgerlichen Waisenhauses. Daneben wurden in den zurückliegenden Jahren weitere pädagogische Dienstleistungen wie der Mittagstisch, die Tagesstruktur und die Tagesferien ausgebaut. Die Nutzung des Areals hat sich dadurch deutlich intensiviert. Im Arbeitstraining/Time-out wurden 2016 so viele Jugendliche begleitet wie in keinem Jahr davor.

Die historischen Gebäudeteile sind zu einem grossen Teil an andere Unternehmen vermietet. Neben den Betreuungs- und Bildungsinstitutionen Kids & Co von profawo und der privaten Volksschule Minerva unterrichtet die Musikwerkstatt Kinder und Jugendliche im musikalischen Bereich. Die Jugendarbeit Basel (JuAr) hat im WaisenhausAreal die Büros für die Geschäftsstelle und für die Jugendberatung. Das Zentrum für Brückenangebote bietet mit der Vorlehre A JoB ein Angebot für Jugendliche mit grossen Defiziten im schulischen, sprachlichen, sozialen und kulturellen Bereich. Aber auch Seniorinnen und Senioren vom Akzent Forum profitieren vom Gelände – in diesem Fall von der Turnhalle – im Herzen von Kleinbasel. Ein Psychiater und Psychotherapeut bietet Behandlungen für Einzelpersonen und Gruppen. Die Kartäuserkirche wird genutzt von der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde und von Studierenden der Musikakademie Basel.

Unter dem Motto «EinBlicke ins WaisenhausAreal» fand ein gemeinsamer Tag der offenen Türen statt. Aufgrund der unterschiedlichsten Kompetenzen der Institutionen und der grossen Diversität wurde ein schier unglaubliches Unterhaltungs- und Mitmachprogramm durch die unzähligen Helferinnen und Helfer auf die Beine gestellt. An unterschiedlichen Orten sind Bands aufgetreten, es wurden Tanzworkshops im Kartäusersaal und in der Turnhalle organisiert, es gab Bastel- und Spielangebote, Führungen, eine Tombola, einen Flohmarkt, eine Kinderkleider-Tauschbörse, eine Kirchenrallye und jede Menge kulinarische Angebote. Das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war aussergewöhnlich und der Himmel sonnig und blau. Und sicherlich spricht es sich weiter herum, dass das Bürgerliche Waisenhaus mehr ist als nur ein Heim.

Historische Gebäude

Im Jahr 1669 ist die zwei Jahre davor gegründete Zucht- und Waisenanstalt in die leer stehenden Räume des ehemaligen Kartäuserklosters eingezogen. In und an diesen Räumen wurde über die Jahre Etliches erneuert und einiges vergrössert – in der Grundstruktur aber ist das gesamte Gebäudeensemble als wertvolles Kulturgut erhalten geblieben. Die stationären Wohngruppen wurden nach und nach umquartiert und befinden sich heute im ursprünglichen Klausurteil (dieser war nur den Mönchen vorbehalten) oder gar in Wohnungen und Häusern ausserhalb des WaisenhausAreal. Im historischen Gebäudekomplex sind die Verwaltung des Bürgerlichen Waisenhauses und die Küche verblieben. Hier befinden sich auch der Kartäusersaal und das Refektorium, in dem heute die Schülerinnen und Schüler der Tagesstruktur das Mittagessen geniessen. Ausserdem haben die Mitarbeitenden der Allgemeinen Dienste ihre Büros in der ehemaligen Trotte. Alle anderen historischen Gebäude sind an die o.g. Institutionen vermietet. Aufgrund des erheblichen Alters ergibt sich ein finanzieller Mehraufwand bei Erhaltung und Sanierung. Einzelne Gebäudeteile, wie z.B. der Kreuzgang, erbringen keinen Mietertrag, andere, wie die Kirche, können wirtschaftlich nicht so genutzt werden, dass ihr Erhalt langfristig gesichert ist. Bei diesen Gebäudeteilen ist das Bürgerliche Waisenhaus auf die Unterstützung Dritter angewiesen. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit dem Kanton, die bereits im Vorjahr begonnen haben, konnten nach mehreren Gesprächen zu einem vorläufig zufriedenstellenden Ergebnis geführt werden. Nun muss der entsprechende Ausgabenbericht noch von der Regierung geprüft und schlussendlich vom Grossen Rat genehmigt werden. Danach kann mit den notwendigen Arbeiten begonnen werden. Was dennoch bleiben wird, ist die Unsicherheit, wie kommende Sanierungsarbeiten so finanziert werden können, dass die historischen Gebäude auch noch in der Zukunft als wertvolles Kulturgut erhalten werden können. Das WaisenhausAreal ist ein dementsprechendes Engagement auf alle Fälle wert.

Am Puls der Zeit

Die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe in der Schweiz sind vielfältig und entsprechen einem qualitativ hohen Standard. Die Ausbildungen im Bereich der Sozialen Arbeit wurden professionalisiert und die personellen Ressourcen in den Wohngruppen aufgestockt. Kinder und Jugendliche in Schweizer Heimen werden sowohl körperlich als auch seelisch und geistig gut versorgt und genährt. Soweit stimmt die Feststellung zumindest für Personen mit einem geklärten Aufenthaltsstatus. Nicht so klar sind die Betreuungsbedingungen für sogenannte UMAs – unbegleitete minderjährige Asylsuchende. Für diese Klientel sollte das Waisenhaus, im Auftrag des Erziehungsdepartements, eine neue Gruppe in den Räumen des ehemaligen Elisabethen-Pfarrhauses aufbauen. Einerseits hat sich im Jahr 2015 ein Mangel an geeigneten Betreuungsplätzen gezeigt und andererseits wurde von Zuweisenden vielfach der Wunsch nach einem geeigneten Setting für UMAs mit traumatischen Folgestörungen geäussert. Das Waisenhaus verfügt über die entsprechenden Kompetenzen. Das Elisabethen-Pfarrhaus ist Eigentum der Christoph Merian Stiftung. Eine Kooperation mit dem Verein Offene Kirche im Bereich Flüchtlingsbetreuung war angedacht. Allerdings zeigte sich bereits bei den Verhandlungen bezüglich der Abgeltung der Leistungen (Tagessatz), dass bei dieser Klientel mit anderen Massstäben gemessen wird. Auf jeden Fall sollten die Kosten für eine solche



Einsatz im Arbeitstraining/Time-out: beim Service im Café Klostersgärtli

Gruppe unter denen vergleichbarer Gruppen im üblichen Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe liegen. Als im August 2016 die Prognosen für die Bedarfsentwicklung nach unten korrigiert wurden, hat der Kanton das Projekt vorläufig gestoppt. Im ersten Moment hat das Erschrecken und Enttäuschung bei den Beteiligten im Bürgerlichen Waisenhaus und auch in der Fachwelt ausgelöst. Mit ein bisschen Abstand ist die Enttäuschung der Erkenntnis gewichen, dass es besser ist, ein Projekt zu einem Zeitpunkt zu stoppen, an dem es noch keine gravierenden finanziellen Schäden angerichtet hat. Eine nur halb ausgelastete UMA-Gruppe wäre zu einer

grossen finanziellen Belastung für das Waisenhaus geworden. Durch das Engagement in diesem Bereich haben wir viel gelernt und wir können dieses Gelernte auch in den bestehenden Gruppen in die Praxis umsetzen. Wenn abermals ein Mangel im Bereich Kinder- und Jugendhilfe eintreten sollte und ein Projekt an uns herangetragen wird, werden wir uns wieder engagieren – auch, wenn wir selbst das Risiko tragen müssen.

Neue Leistungsvereinbarung

Im Berichtsjahr wurde die neue Leistungsvereinbarung der Produktegruppe Pädagogik – Heim (PG1) für die Jahre 2017–2020 ausgehandelt. Da vonseiten Kanton kein finanzieller Spielraum vorhanden war, konnten kaum Verbesserungen in den Stellenplänen der Wohngruppen erreicht werden. Die Tagessätze bewegen sich im bisherigen Rahmen. Allerdings wird das Waisenhaus in den kommenden vier Jahren einen Beitrag in Höhe von TCHF 450 p.a. zur Mitfinanzierung der Tagessätze aus Belegungsschwankungsreserven selbst beitragen müssen. Die entsprechenden Reserven wurden durch laufende Rückstellungen aufgrund der hohen Auslastungsquoten in den zurückliegenden Jahren gebildet.

Uli Hammler, Heimleiter

BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN

Produktgruppe Pädagogik – Heim (PG1)

UNTERNEHMEN Bürgerliches Waisenhaus

PRODUKTEGRUPPE (PG1) Pädagogik – Heim

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Das Bürgerliche Waisenhaus führt verschiedene Angebote von sozialpädagogischer Dauerbetreuung zur Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Im Rahmen seines Konzepts «Pädagogisches Verbundnetz» und auf der Basis einer Leistungsvereinbarung (LV) mit dem Kanton Basel-Stadt leitet das Waisenhaus eine Durchgangsgruppe und Wohngruppen im WaisenhausAreal, Wohngruppen und betreutes Wohnen (Wohnexternat) ausserhalb des Areals und bietet Nachbetreuung auf verschiedenen Ebenen an.

KUNDINNEN UND KUNDEN

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die vorübergehend nicht in ihren Herkunftsfamilien leben können und im Rahmen sozialpädagogischer, stationärer Betreuung professionelle Unterstützung, individuelle Förderung und Schutz benötigen
- Zuweisende Stellen
- Erziehungsberechtigte

POLITISCHE ZIELSETZUNG Das Bürgerliche Waisenhaus erbringt die Leistungen der stationären Dauerbetreuung (Heim/Pädagogisches Verbundnetz) auf der Grundlage einer/eines Leistungsvereinbarung/Leistungsauftrags mit dem Kanton Basel-Stadt und hilft mit, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unterstützung und Förderung im Rahmen der kantonalen Planung anzubieten.



Arbeitstraining/Time-out: die hergestellten Produkte

ZIELSETZUNG

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
Qualitätsüberprüfung der LV Heim Persönliche Entwicklung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen individuell vereinbarter Aufträge und Zielsetzungen	Resultate aus den regelmässigen Standortgesprächen	Positive Beurteilung durch das ED (Abteilung Sozialpädagogik mit Qualitätsanerkennung im Bericht) aufgrund des jährlich stattfindenden Controllinggesprächs	Aufgrund von Personalwechseln in der Fachstelle Jugendhilfe fand im Berichtszeitraum kein Controlling statt.
Mit den sozialpädagogischen Leistungen erfüllt das Bürgerliche Waisenhaus die Anforderungen und Erwartungen der Kundinnen und Kunden.	Auslastungsgrad der Angebote	> = 5% höhere Auslastung als in der LV mit dem Kanton festgelegt	Mit einer Auslastung von 101.83% über die gesamte Produktegruppe wurde das Leistungsziel deutlich übertroffen.
	Entwicklungsstand der betreuten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gemäss den beim Eintritt vereinbarten Zielsetzungen oder Kennzahlen aus der LV	90% Zielerreichung	Aufgrund von Personalwechseln in der Fachstelle Jugendhilfe fand im Berichtszeitraum kein Controlling statt.
Mit dem erwirtschafteten Ertrag (Tagespauschalen) finanziert das Bürgerliche Waisenhaus die Produktegruppe weitgehend selbst.	Ausgeglichene Rechnung	> = 0	Das finanzielle Leistungsziel wurde mit einem positiven Ergebnis in Höhe von CHF 164'496 übertroffen.
Dauer	2012–2016		

	AUFWAND	ERTRAG	SALDO	ZU-/ABFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET 2016	6'391'000	6'391'000	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	7'267'719	7'432'215	164'496	0	164'496

Kommentar: Produktegruppe Pädagogik – Heim (PG1)

Die Auslastung in den sechs Wohngruppen, in der Durchgangsgruppe und im Wohnexternat war über alle Plätze gerechnet mit 101.83 Prozent wieder sehr hoch. Daraus resultiert ein Gesamtertragsüberschuss der PG1 in Höhe von CHF 164'496. Nach Gruppen unterschieden erbrachten die Durchgangsgruppe und die Wohngruppen Verluste und das Wohnexternat einen Gewinn. Die signifikante Erhöhung der Personalkosten resultiert aus Funktionszulagen für das sozialpädagogische Personal in Folge der kantonalen Systempflege. Um auf dem Arbeitsmarkt weiter konkurrenzfähig zu sein, wurden die Löhne der SozialpädagogInnen und der Teamleitungen in diesem Bereich auch im Waisenhaus vergleichbar angehoben. Eine Überführung in entsprechende Lohnbereiche der Bürgergemeinde ist auf Anfang 2018 vorgesehen.

Inhaltlich wurde im Berichtszeitraum verstärkt an zentralen pädagogischen Fragestellungen gearbeitet. So wurde im April eine interne Weiterbildung zu den Themenbereichen Suchtprävention und Medienpädagogik durchgeführt. In der Teamleitungsretraite im Juni wurden der Inhalt der zu überarbeitenden Gruppenkonzepte und der Terminplan festgelegt. Im September besuchten die Geschäftsleitung und die beiden Bürgerräte die «Stiftung Gott hilft» in Zizers. Neben der historischen Ausstellung zum 150-Jahre-Jubiläum interessierten sich die Vertretungen vom Waisenhaus ganz besonders für die Gruppe der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (UMA) und für die Station Alltag, die wie unsere Jugendwohngruppe Orion am Projekt Traumapädagogik teilgenommen hat.

Die Teams der beiden Aussenwohngruppen wurden ab Februar unter eine gemeinsame Leitung gestellt. Im Juli wurde dieses Leitungsmodell auch auf die beiden Jugendgruppen übertragen; in den Kindergruppen erfolgt die Umstellung im Jahr 2017. Die Geschäftsleitung erhofft sich dadurch Synergien in den Bereichen pädagogische Haltungen und Identität. Ausserdem konnten mit dieser Umstellung jeweils 20 zusätzliche Stellenprozent im Bereich Betreuung in den sechs Wohngruppen realisiert werden.

Die Verhandlungen zur neuen Leistungsvereinbarung (2017–2020) konnten fristgerecht zu einer Einigung im Dezember geführt werden.

Produktgruppe Pädagogik – Übrige (PG2)

UNTERNEHMEN Bürgerliches Waisenhaus

PRODUKTGRUPPE (PG2) Pädagogik – Übrige

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Das Bürgerliche Waisenhaus führt teilstationäre Angebote (Mittagstisch, Tagesferien, Tagesstruktur und Projekte) für die Betreuung, Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
 Geregelt durch Vereinbarungen mit dem Kanton ist das Führen eines Mittagstisches mit Nachmittagsbetreuung für Kinder und Jugendliche aus dem Wettsteinquartier und die Durchführung der Tagesferien. Ab dem Schuljahr 2012/2013 soll der Mittagstisch in ein externes Tagesschulangebot für das Theodorschulhaus (Primarstufe) umgewandelt werden. Der Mittagstisch für OS-Schüler soll bis zum Auslaufen der OS-Stufe parallel zur Tagesschule weitergeführt werden.
 Tagesstrukturen und Projekte für Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene bieten diesen Unterstützung bis zur Selbstständigkeit (z.B. durch Beschäftigungsprogramme).

KUNDINNEN UND KUNDEN • Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die Tagesstrukturen oder teilstationäre pädagogische Förderung im Rahmen eines Mittagstisches und einer Nachmittagsbetreuung oder Tagesferien benötigen
 • Erziehungsberechtigte
 • Schulen
 • Zuweisende Stellen

POLITISCHE ZIELSETZUNG Das Bürgerliche Waisenhaus erbringt die Leistungen der vielfältigen teilstationären Angebote auf der Grundlage von individuellen Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton Basel-Stadt oder in Absprache mit dem Kanton und hilft mit, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unterstützung und Förderung im Rahmen der kantonalen Planung anzubieten.
 Es fördert mit diesen Angeboten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

ZIELSETZUNG

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
Mittagstisch Wettstein Mit den pädagogischen Leistungen erfüllt das Bürgerliche Waisenhaus die Anforderungen und Erwartungen der Kundinnen und Kunden.	Ausgeglichene Rechnung	> = 0	Die Rechnung ist per 31.12.2016 ausgeglichen. Der Mittagstisch Wettstein wurde nach den Sommerferien wieder im Areal angeboten.
Tagesschulangebot Der Mittagstisch Wettstein wird per Schuljahr 2012/2013 als externes Tagesschulangebot für das Theodorschulhaus geführt. Die Weiterentwicklung erfolgt in enger Kooperation mit der Theodorschulhausleitung und unter fachlicher Begleitung durch die Fachstelle Tagesstrukturen beim ED.	Die Leistungsvereinbarung mit dem ED ist per August 2012 abgeschlossen. Ausgeglichene Rechnung	> = 0	Die aktuelle Leistungsvereinbarung mit dem Erziehungsdepartement hat eine Laufzeit von 1.8.2015 bis 31.7.18. Sie sichert dem Bürgerlichen Waisenhaus eine ausgeglichene Rechnung.
Neue Projekte und Tagesstruktur Mit dem erwirtschafteten Ertrag und einem pauschalen Zuschuss aus der Bürgergemeinde (Anteil CMS Entrade) finanziert das Bürgerliche Waisenhaus die Produktegruppe weitgehend selbst.	Ausgeglichene Rechnung	> = 0	Eine ausgeglichene Rechnung per 31.12.2016 konnte mehrheitlich erreicht werden durch die Rechnungsstellung an zuweisende Behörden. Der Fehlbetrag wurde durch Fondsgelder des Bürgerlichen Waisenhauses gedeckt.
Dauer	2012–2016		

	AUFWAND	ERTRAG	SALDO	ZU-/ABFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET 2016	575'000	575'000	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	1'179'556	1'188'349	8'793	0	8'793

Kommentar: Produktegruppe Pädagogik – Übrige (PG2) Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung/Tagesstruktur

Tagesstrukturen für Schülerinnen und Schüler der öffentlichen Schulen gehören in Basel zum gewohnten Bild. Nach dem Schulunterricht erhalten die Kinder Verpflegung und Unterstützung bei den Hausaufgaben sowie Betreuung und Förderung in der Freizeit im Rahmen von Tagesstrukturen. Das Bürgerliche Waisenhaus bietet als Kooperationspartner einen Teil dieser Tagesstrukturen für den Schulstandort Theodor an. In den zurückliegenden Jahren ist die Nachfrage nach Betreuungsplätzen laufend gestiegen. Auf diesem Hintergrund hat das Bürgerliche Waisenhaus ab August 72 Plätze für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt. Da in den Folgemonaten weitere Anmeldungen eingegangen sind, wurde aus Platzgründen der Wechsel einer dritten Klasse in die Tagesstruktur am Thomas Platter Schulhaus beschlossen. Um zukünftig solche Rochaden zu vermeiden, wird die Zahl der Plätze im Waisenhaus auf 64 beschränkt.

Der Schülermittagstisch Wettstein wurde nach den Sommerferien wieder im Waisenhausareal angeboten. Seit November hat er seinen Platz im Café Klostersgärtli. Die Tagesferien wurden während insgesamt vier Schulferienwochen durchgeführt.

Arbeitstraining/Time-out (ATT)

Im Berichtszeitraum haben 67 Jugendliche an insgesamt 1'430 Tagen einen Arbeitseinsatz im ATT geleistet. Im Vergleich zum Vorjahr (1'147) ist dies eine Steigerung um fast 25 Prozent. Fünf Arbeitsplätze sind reserviert für Jugendliche aus dem Waisenhaus und aus anderen Institutionen der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Weitere fünf Plätze stehen allgemein Jugendlichen mit einem ambulanten bzw. teilstationären Unterstützungsbedarf zur Verfügung. Im Berichtszeitraum haben u.a. die folgenden Institutionen von diesem Angebot Gebrauch gemacht: Timeout Schule Baselland, Kriseninterventionsstelle der Schulen in Basel-Stadt, KJD, Jugendanwaltschaften.

Bis Ende 2015 unterstützte die CMS das Projekt ATT mit einem jährlichen Finanzbeitrag in Höhe von CHF 75'000. Da die Leistungen im ATT ab Anfang 2015 mit einem vereinbarten Tagessatz vergütet werden, konnte auf die Unterstützung durch die CMS im Berichtszeitraum verzichtet werden. Die im Vergleich zum Vorjahr zusätzlich erwirtschafteten Erträge aus Tagessätzen haben den Wegfall der CMS-Unterstützung annähernd kompensiert. Das Defizit über verbleibende CHF 25'000 wurde durch den Fond des Bürgerlichen Waisenhauses gedeckt.



Einsatzgebiet vom Arbeitstraining/Time-out: Café Klostersgärtli

Produktgruppe Services (PG3)

UNTERNEHMEN Bürgerliches Waisenhaus

PRODUKTGRUPPE (PG3) Services

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS

Die Produktgruppe Services sorgt für einen reibungslosen und optimalen Betriebsablauf und stützt in erster Linie das Bürgerliche Waisenhaus mit seinem Kerngeschäft Heim. Einerseits bietet diese PG interne und externe Dienstleistungen an und andererseits sorgt sie für die Finanz- und Immobilienanlagen. Die Liegenschaften werden nach marktkonformen Ansätzen vermietet und langfristig sinnvoll unterhalten. Fonds und Legate werden wertvermehrend angelegt und gemäss Reglement zweckgebunden eingesetzt.

KUNDINNEN UND KUNDEN

- Der Bereich Pädagogik in Form von Bezug von Dienstleistungen
 - Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
 - Mieter/-innen und Gäste
 - Bevölkerung
 - Bürgergemeinde und Kanton
-

POLITISCHE ZIELSETZUNG

Die Produktgruppe Services erbringt Dienstleistungen für die Produktgruppen Pädagogik und Kultur und unterstützt integrative pädagogische Kinder- und Jugendarbeit für das Waisenhaus und für die Stadt. Mit einer aktiven Vergabepolitik der Stiftungskommission werden Kinder und Jugendliche speziell gefördert.



Einsatz im Arbeitstraining/Time-out: in der Holzwerkstatt

ZIELSETZUNG

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
Die Mieterinnen und Mieter sind mit den Dienstleistungen zufrieden.	Resultate aus Fragebogenerhebungen per Ende Jahr	>= 90% der Rückmeldungen beurteilen mit «gut».	Die Zufriedenheit der Mieterinnen und Mieter wird mittels persönlicher Befragungen ermittelt. Sie kann durchwegs als gut bis sehr gut beurteilt werden. Die langfristigen Mietbeziehungen bestätigen dies auch.
Kinder und Jugendliche werden anhand des neuen Fonds- und Legatereglementes individuell und in Gruppen gefördert (pädagogisches Verbundnetz).	Zahl der unterstützten resp. geförderten Kinder und Jugendlichen	>= 60 Unterstützungs- und Fördermassnahmen (Rahmengrösse CHF 150'000 p.a. durch Zuschüsse aus Dispositionsfonds)	Es wurden 22 individuelle Fördermassnahmen unterstützt. Zudem wurden u.a. die folgenden Gruppenangebote finanziert: TopLearn, Sportwochenenden sowie gruppenübergreifende Freizeitangebote. Insgesamt wurden 2016 CHF 88'146 eingesetzt.
Neue Aufgaben und Dienstleistungen im Kinder- und Jugendbereich werden umgesetzt resp. erbracht, um damit einen höheren Betrag der Fonds und Legate zweckbestimmt einsetzen zu können.	1–2 Projekte werden mittels Zuwendungen durch das BWH zweckbestimmt unterstützt	Nachhaltigkeit und Perspektiven der umgesetzten Aufgaben oder erbrachten Dienstleistungen	Im November 2016 konnte das öffentliche Café Klostersgärtli auf dem WaisenhausAreal eröffnet werden (vgl. Vorwort der Präsidentin).
Generieren von Ertragsüberschüssen, um die laufende Sanierung und auch teilweise die Investitionen zu finanzieren resp. die Reserven zu öffnen.	Ergebnis ohne Liegenschaftsunterhalt	>= CHF 300'000	Mit CHF 382'385 konnte das Ziel übertroffen werden.
Dauer	2012–2016		

	AUFWAND	ERTRAG	SALDO	ZU-/ABFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET 2016	1'480'000	1'780'000	300'000	0	300'000
JAHRESERGEBNIS	1'575'168	1'957'553	382'385	0	382'385

Kommentar: Produktgruppe Services (PG3)

Auch im Jahr 2016 wurden verschiedene Bauprojekte abgewickelt. Das grösste davon war der Umbau des «Pfaffengärtli» zum öffentlichen Café Klostersgärtli. Einerseits sind Umbauten in historischen Gebäuden immer eine besonders grosse Herausforderung und andererseits hat auch die Vielzahl von involvierten Teams das Projekt zur (positiven!) Herausforderung gemacht. Neben dem Allgemeinen Dienst war das Gastroteam (Planung und Führung des Cafés), das Team Mittagstisch (Planen und Führen des Mittagstisches) und die Verwaltung (Projektleitung) sowie eine Vielzahl von Handwerkern beteiligt. Die Zusammenarbeit war manchmal intensiv, aber durchwegs erfreulich und für alle Beteiligten ein Erfolg. Im Weiteren wurden die Räumlichkeiten des Allgemeinen Dienstes umgestaltet und an einem neuen Pausenraum für die Mitarbeitenden gearbeitet.



Einsatz im Arbeitstraining/Time-out: an der grossen Tischkreissäge

Zudem wurde ein neues Möblierungskonzept erarbeitet, welches erfolgreich auf der Aussenwohngruppe Wettstein implementiert wurde. Neben der neuen Möblierung wurden dort verschiedene Unterhaltsarbeiten durchgeführt und eine neue Küche eingebaut.

Da in der Produktegruppe 3 (PG3) die wesentlichen Kosten (Personalkosten) für das ATT anfallen, wird jeweils der Erfolg des Projektes von der PG2 (Pädagogik – Übrige) in die PG3 übertragen. Da diese Erträge bei der Erstellung des Globalbudgets noch nicht mitberücksichtigt wurden, ergab sich ein deutlich höherer Ertrag.

Produktgruppe Kultur (PG4)

UNTERNEHMEN Bürgerliches Waisenhaus

PRODUKTGRUPPE (PG4) Kultur

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Das Bürgerliche Waisenhaus befindet sich in den historischen Gebäuden zwischen dem Theodorskirchplatz und dem Oberen Rheinweg. Die Lokalitäten sind teilweise mehrere hundert Jahre alt. Aufgrund des Alters und der geschichtlichen und kulturellen Wertigkeit sowie der Unter-Schutz-Stellung der Gebäude bedeutet dies einen Mehraufwand hinsichtlich der Kosten für Unterhalt, Erhalt und Sanierung. Gleichzeitig verursacht die öffentliche Zurverfügungstellung der Gebäude auch direkte Kosten (wie Reinigung, Personal, Administration etc.), welche über das Kulturbudget zu decken sind. Der Waisenhausbetrieb kann aufgrund der finanziellen Zuwendungen sowie der Erträge zwar für die Aufrechterhaltung des ordentlichen Unterhaltes aufkommen, jedoch müssen weitergehende Sanierungen im Sinne der Erhaltung des Waisenhauses als Kulturgut separat finanziert werden. Die Pflege der historischen Lokalitäten ist Aufgabe der Produktgruppe Kultur.

- KUNDINNEN UND KUNDEN**
- Bürgergemeinde
 - Kanton
 - Bevölkerung
 - Tourismus
 - Kulturinteressierte

POLITISCHE ZIELSETZUNG Die Produktgruppe Kultur erbringt denkmalpflegerische Leistungen an den historischen Gebäuden und Ausstattungen der Liegenschaften Theodorskirchplatz 7 und trägt somit wesentlich zum Erhalt von kulturell wertvollen Liegenschaften innerhalb des Kantons Basel-Stadt bei.

ZIELSETZUNG

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
Sicherstellung der kulturellen Werthaltigkeit der Gebäude des Bürgerlichen Waisenhauses Basel durch gezielte Sanierungen und regelmässige Unterhaltsarbeiten an der historischen Substanz.	Baulicher Zustand und kulturhistorischer Wert der Gebäudesubstanz	Umsetzung der mit der Denkmalpflege festgelegten 5-Jahres-Planung	Die beiden Ziele lassen sich im Grundsatz zusammenfassen. In Zusammenarbeit mit dem Kanton wurde eine Unterhaltsplanung für die Jahre 2016–2022 erarbeitet und ein Ausgabenbericht erstellt.
Finanzierung der genannten Arbeiten durch Dritte, ausnahmsweise Bevorschussung durch das BWH.	Finanzierungsgrad	Vollumfängliche Finanzierung durch Dritte	Dieser muss vom Regierungsrat geprüft und anschliessend vom Grossen Rat genehmigt werden.
Dauer	2012–2016		

	AUFWAND	ERTRAG	SALDO	ZU-/ABFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET 2016	65'000	65'000	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	47'566	73'203	25'637	0	25'637

Kommentar: Produktegruppe Kultur (PG4)

Die in der Produktegruppe 4 anfallenden Erträge und Aufwendungen stammen in erster Linie aus den Vermietungen der historischen Räumlichkeiten für verschiedenste Veranstaltungen. Auf der Einnahmeseite sind dies die Mieterträge und auf der Aufwandseite die Leistungen wie Administration, Reinigung und Allgemeiner Dienst.



Einsatzgebiet vom Arbeitstraining/Time-out: die Küche

BILANZ

		31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
AKTIVEN			
UMLAUFVERMÖGEN	4.1 Flüssige Mittel	4'122'278	3'465'734
	4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'581'832	3'358'633
	4.3 Übrige kurzfristige Forderungen	799'156	91'597
	Vorräte	8'376	6'652
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	99'921	87'540
	TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	7'611'563	7'010'156
ANLAGEVERMÖGEN	4.4 Finanzanlagen	2'148'271	2'149'022
	Schwankungsreserve Wertschriften	-390'238	-384'684
	4.5 Sachanlagen	1'289'024	971'067
	ANLAGEVERMÖGEN	3'047'057	2'735'405
TOTAL AKTIVEN		10'658'620	9'745'561
PASSIVEN			
	4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	414'512	141'324
	4.7 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	111'004	115'551
	Passive Rechnungsabgrenzungen	401'063	372'956
	KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	926'579	629'831
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	4.8 Langfristige Rückstellungen	2'778'122	2'578'626
	TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	2'778'122	2'578'626
	TOTAL FREMDKAPITAL	3'704'701	3'208'457
EIGENKAPITAL	4.9 Reserven Pädagogik – Übrige	115'213	106'420
	4.9 Reserven Services	4'149'721	3'767'336
	4.9 Reserven Kultur	230'510	204'873
	4.9 Institutionsvermögen	2'458'475	2'458'475
	TOTAL EIGENKAPITAL	6'953'919	6'537'104
TOTAL PASSIVEN		10'658'620	9'745'561

ERFOLGSRECHNUNG

		31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
BETRIEB			
BETRIEBSERTRAG	5.1 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	8'491'428	8'260'191
	5.2 Erhaltene Beiträge und Zuwendungen	25'015	100'090
	5.3 Übrige betriebliche Erträge	1'516'057	1'545'729
	TOTAL BETRIEBSERTRAG	10'032'500	9'906'010
BETRIEBSAUFWAND	5.4 Personalaufwand	-7'027'849	-6'550'685
	5.5 Übriger betrieblicher Aufwand	-2'746'340	-2'776'784
	5.6 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-296'580	-371'718
	TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-10'070'769	-9'699'187
BETRIEBSERFOLG	5.7 Finanzertrag	175'630	76'210
	5.7 Finanzaufwand	-149'956	-82'632
	TOTAL BETRIEBSERFOLG	-12'595	200'401
	Betriebsfremder Ertrag (Liegenschaftsertrag aus Vermietungen an Dritte)	646'839	648'039
	Betriebsfremder Aufwand (Liegenschaftsaufwand aus Vermietungen an Dritte)	-52'933	-108'930
	6.2 JAHRESGEWINN	581'311	739'510

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Allgemeine Informationen

Das Bürgerliche Waisenhaus ist eine Institution der Bürgergemeinde der Stadt Basel und wird in der Form einer Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Basel geführt. Rechtsstellung, Organisation und Aufgaben des Bürgerlichen Waisenhauses sind in der Gemeindeordnung der Bürgergemeinde der Stadt Basel (BaB 111.100) und im Reglement für die Institutionen und die zentralen Dienste (BaB 153.200) geregelt.

Neben der ordentlichen Betriebsrechnung führt das Bürgerliche Waisenhaus eine weitere, separate Rechnung – für das Fondsvermögen. Hier werden die laufenden Spendeneingänge (inkl. Erbschaften/Legate) zugunsten der Institution Bürgerliches Waisenhaus sowie die damit verbundenen Aufwendungen (Ausgaben zugunsten der Kinder und Jugendlichen des Waisenhauses) erfasst.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das Fondsvermögen einer separaten Kontrollinstanz unterstellt ist und die Kompetenz der Gutsprache von Mitteln für Projekte bzw. zugunsten des Waisenhauses gegenüber dem Betrieb unterschiedlich geregelt ist. Zudem ist die Verfügbarkeit des Bürgerlichen Waisenhauses über die Vermögenswerte beschränkt. Aus diesen Gründen wird auf die Erstellung eines konsolidierten Abschlusses verzichtet.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 2. März 2017 vom Leitungsausschuss zu Händen der Gremien Bürgerrat und Bürgergemeinderat verabschiedet. Es sind bis zu diesem Zeitpunkt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung massgeblich beeinflussen könnten.

Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen.

2. Grundlagen der Jahresrechnung

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Teil des Obligationenrechts). Es ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

In Bereichen, in denen es sinnvoll und zweckmässig ist, hat sich das Bürgerliche Waisenhaus in den letzten Jahren an die Vorgaben von Swiss GAAP FER angelehnt.

Die Jahresrechnung wird in die folgenden vier Produktgruppen gegliedert: Pädagogik – Heim, Pädagogik – Übrige, Services und Kultur. Die Produktgruppe Services umfasst sämtliche Dienstleistungen und Aufgabenbereiche, welche nicht direkt den übrigen Produktgruppen zuzuordnen sind. Die anteilige Verrechnung auf die Produktgruppen Pädagogik – Heim, Pädagogik – Übrige und Kultur erfolgt aufgrund eines Kostenschlüssels, welcher einerseits auf den Erfahrungswerten der Vorjahre basiert und andererseits den Vorgaben gemäss der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton entspricht. Allfällige Anpassungen erfolgen unter Berücksichtigung der Situation des Gesamtbetriebs Bürgerliches Waisenhaus sowie bei allfälligen grundlegenden Änderungen in den Leistungsvereinbarungen und/oder dem Leistungsauftrag. Bilanzstichtag ist jeweils der 31. Dezember. Nachfolgend werden die Grundsätze kurz dargestellt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlusspositionen werden nach folgenden Grundsätzen bilanziert:

Flüssige Mittel

Innerhalb der Flüssigen Mittel werden unter der Position «Bank» sowohl die Guthaben in Schweizer Franken wie auch in Fremdwährungen bilanziert. Ebenso sind Festgeldanlagen mit einer Laufzeit bis zu maximal sechs Monaten enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es werden nur Wertberichtigungen vorgenommen, wenn diese betriebswirtschaftlich notwendig sind.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Gestehungskosten bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Dies sind bereits getätigte Ausgaben, die als Aufwand einer künftigen Rechnungsperiode zu belasten sind, sowie Erträge, welche erst im Folgejahr bezahlt werden.

Finanzanlagen

Diese Positionen umfassen sämtliche Finanzanlagen, welche mit der Absicht einer langfristigen Vermögensanlage gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zu Markt- bzw. Kurswerten per Bilanzstichtag.

Schwankungsreserven Wertschriften

Die Wertschwankungsreserven dienen dem Ausgleich von Kursschwankungen des Wertschriftenbestandes. Als Sollgrösse wird 20% des Marktwertes der Wertschriften per Bilanzstichtag definiert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Baubeiträge, aufgelaufener Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear auf folgender Basis:

Kategorie	Nutzungsdauer (Jahre)
Immobilie Sachanlagen	10–50
Sanierungen	10–25
Mobile Sachanlagen	5–10
Fahrzeuge	3–6
EDV Hard- und Software	3–5

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Sie gelten als kurzfristig, wenn sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Zahlung fällig werden.

Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgeschriebene ähnliche Positionen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines vergangenen Ereignisses vorhanden ist, ein Geldabfluss zur Tilgung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt bzw. geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen beinhalten einerseits Aufwendungen bis zum Bilanzstichtag, für welche noch keine Rechnungen vorliegen, und andererseits erhaltene Einnahmen, die als Ertrag einer künftigen Rechnungsperiode gutzuschreiben sind. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Umsatzerfassung

Umsätze aus Dienstleistungen werden periodengerecht als Erlöse erfasst, Umsätze aus Lieferungen im Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen, Risiken bzw. Verfügungsmacht eines Gutes an die Käuferschaft.

Direkte Steuern

Das Bürgerliche Waisenhaus ist im Kanton Basel-Stadt sowie beim Bund von den direkten Steuern befreit.

4. Anmerkungen zu Bilanzpositionen

4.1 Flüssige Mittel

	31.12.2016	31.12.2015
Kassen	70'993	47'166
Post	1'799'588	1'023'178
Banken	2'251'697	2'395'390
Total	4'122'278	3'465'734

4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen gegenüber Dritten	2'600'673	3'366'133
Wertberichtigungen	-18'841	-7'500
Total	2'581'832	3'358'633

Die Forderungen gegenüber Dritten waren im Vorjahr aufgrund später Fakturierung der Tagespauschalen (Pädagogik – Heim) aus dem 3. Quartal ausserordentlich hoch.

4.3 Übrige kurzfristige Forderungen

	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen gegenüber Dritten	799'156	30'526
– Vorsorgeeinrichtungen	777'970	14'265
– Übrige	21'186	16'261
Forderungen gegenüber Nahestehenden (Fondsvermögen)	–	61'071
Total	799'156	91'597

4.4 Finanzanlagen

Wertschriften	2'116'186	2'125'580
Mietzinskautionen	32'085	23'442
Total	2'148'271	2'149'022

Die sehr gute Auslastung des Wohnexternats führte dazu, dass auch mehr Wohnungen angemietet wurden, die i.d.R. eine Mietzinskaution mit sich bringen.

4.5 Sachanlagen

Immobilien Sachanlagen	1'273'846	929'506
Mobile Sachanlagen	15'178	41'561
– Mobilien, Einrichtungen, Maschinen, Apparate und Instrumente	15'178	31'867
– Fahrzeuge	–	9'693
Total	1'289'024	971'067

Immobilien Sachanlagen: Die Erhöhung dieser Position ist auf zwei Bauprojekte zurückzuführen, die erst im 2017 abgeschlossen werden. Es ist dies einerseits das neu eröffnete und fundamental umgebaute Café Klostersgärtli (TCHF 373) und andererseits der neu gestaltete Pausenraum für die Mitarbeitenden (TCHF 62).

Brandversicherungswerte:

Immobilien Sachanlagen	55'476'000	56'150'000
------------------------	------------	------------

4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	414'512	141'324
Total	414'512	141'324

Der deutlich höhere Wert bei den Verbindlichkeiten erklärt sich durch die Vielzahl an Handwerkerrechnungen für die Umbauprojekte, die über den Jahreswechsel eingingen, aber zum Stichtag noch nicht beglichen waren.

4.7 Übrige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	90'062	115'551
– Depotgelder Klienten	27'537	35'889
– Sozialinstitutionen	62'525	78'747
– Übrige	0	915
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden (Fondsvermögen)	20'942	0
Total	111'004	115'551

4.8 Langfristige Rückstellungen

	31.12.2016	31.12.2015
Rückstellungen	2'778'122	2'578'626
– Reserven für vorzeitige Pensionierung	103'612	68'612
– Belegungsschwankungsreserven ¹⁾	2'674'510	2'510'014
Rücklagen	0	0
Total	2'778'122	2'578'626

Die Handhabung von Überschüssen/Unterdeckungen ist in der Leistungsvereinbarung für den Bereich Pädagogik – Heim vorgegeben. Entsprechend werden erzielte Überschüsse zweckgebundenen Rückstellungen zugewiesen. Diese können in Folgejahren zur Deckung von möglichen Verlusten (Reserven für Ergebnisschwankungen) oder zur Finanzierung von notwendigen Investitionen (Sanierungen, Um- oder Neubauten) verwendet werden. Ergibt sich durch Fortschreibung der Rücklagenbestände eine Forderung, wird diese nicht aktiviert.

¹⁾ Die Veränderung der Belegungsschwankungsreserve entspricht dem erzielten Überschuss 2016 von CHF 164'496 (siehe Punkt 6.2).

4.9 Eigenkapital

Reserven Pädagogik – Übrige	115'213	106'420
– Reserven Stand 1.1.	106'420	98'199
– Zuweisung aus dem Ergebnis	8'793	8'221
Reserven Services	4'149'721	3'767'336
– Reserven Stand 1.1.	3'767'336	3'472'100
– Zuweisung aus dem Ergebnis	382'385	295'236
Reserven Kultur	230'510	204'873
– Reserven Stand 1.1.	204'873	196'609
– Zuweisung aus dem Ergebnis	25'637	8'264
Institutionsvermögen	2'458'475	2'458'475
Total	6'953'919	6'537'104

5. Angaben zu Erfolgsrechnungspositionen

5.1 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

	2016	2015
Tagespauschalen/Entschädigungen	7'425'691	7'132'076
Bundesbeitrag	1'077'078	1'135'615
Forderungsverluste	–11'341	–7'500
Total	8'491'428	8'260'191

Die deutliche Erhöhung des Nettoerlöses aus Tagespauschalen ergibt sich aus der ausserordentlichen guten Auslastung auf den Kinderwohngruppen und dem Wohnexternat.

5.2 Erhaltene Beiträge und Zuwendungen

	2016	2015
Beiträge Bürgergemeinde (CMS)	0	75'000
Beiträge Fondsvermögen (Waisenhaus)	25'000	25'000
Spenden	15	90
Total	25'015	100'090

Bis ins Jahr 2015 hat die Christoph Merian Stiftung das Angebot Arbeitstraining/Time-out (ATT) mit CHF 75'000 pro Jahr unterstützt. Diese Vereinbarung ist ausgelaufen und wurde nicht erneuert. Der Wegfall der Unterstützung konnte fast ausgeglichen werden durch die Tagessätze, die seit 2015 für das Angebot ATT an die Auftraggeber verrechnet werden.

5.3 Übrige betriebliche Erträge

	2016	2015
Übrige betriebliche Erträge (Eigenmiete ¹⁾)	536'740	532'890
Übrige betriebliche Erträge (Mietträge Kultur)	66'373	64'645
Übrige betriebliche Erträge Nebenbetriebe	861'127	894'771
Übrige betriebliche Erträge Personal	51'817	53'423
Total	1'516'057	1'545'729

¹⁾ Die Position «Übrige betriebliche Erträge» beinhaltet interne verrechnete Mieten, die auch im Mietaufwand enthalten sind.

5.4 Personalaufwand

Bruttolöhne	-5'348'835	-5'006'297
Inkonvenienzen	-249'309	-240'025
Sozialleistungen	-1'112'965	-1'004'305
Personalnebenkosten	-119'654	-87'931
Honorare für Dritte	-197'086	-212'126
Total	-7'027'849	-6'550'685

Der Anstieg in den Bruttolöhnen setzt sich im Wesentlichen aus drei Elementen zusammen: erstmaliges Entrichten von Funktionszulagen an die sozialpädagogischen Mitarbeitenden in der Produktegruppe Pädagogik – Heim (angelehnt an die Systempflege des Kantons Basel-Stadt), Lohnrunde 2016 und verschiedene personelle Veränderungen, die zu Mehraufwendungen geführt haben.

Anzahl Vollzeitstellen zum Jahresende	69.00	64.85
---------------------------------------	-------	-------

5.5 Übriger betrieblicher Aufwand

Lebensmittel und Getränke	-663'298	-656'290
Haushalt	-107'440	-87'485
Unterhalt und Reparaturen	-264'384	-266'940
Mieten (inkl. Eigenmiete)	-822'274	-820'433
Energie und Wasser	-280'088	-235'779
Schulung, Ausbildung und Freizeit für Klientinnen und Klienten	-90'172	-123'410
Büro und Verwaltung	-447'689	-509'992
Sonstiger Sachaufwand	-70'995	-76'455
Total	-2'746'340	-2'776'784

5.6 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens

Immobilien Sachanlagen – Abschreibungen	-221'070	-335'035
Mobile Sachanlagen – Abschreibungen	-65'817	-18'686
Fahrzeuge – Abschreibungen	-9'693	-17'997
Total	-296'580	-371'718

5.7 Finanzerfolg

	2016	2015
Finanzertrag	175'630	42'651
Auflösung Schwankungsreserven	0	33'559
Total Finanzertrag	175'630	76'210
Finanzaufwand	-144'401	-82'632
Bildung Schwankungsreserven	-5'555	0
Total Finanzaufwand	-149'956	-82'632
Total	25'674	-6'422

Der Finanzerfolg, der in der Waisenhausrechnung ermittelt wird, wurde aus Geldern generiert, die betrieblich erwirtschaftet wurden. Aus diesem Grund wird der Finanzerfolg als betrieblich erfasst. In der Vergangenheit erfolgte die Erfassung über den nichtbetrieblichen Teil der Erfolgsrechnung.

6. Weitere Angaben

6.1 Eventualverbindlichkeiten

Gegenüber Bundesamt für Justiz (Baubeiträge)	1'056'412	1'130'119
Gegenüber Pensionskasse Basel-Stadt	p.m.	
Total	2'516'448	1'130'119

Wenn das Bundesamt für Justiz einen Baubeitrag leistet, ist damit die Verpflichtung verbunden, die jeweilige Immobilie während 20 Jahren mit dem gleichen Zweck weiterzuführen. Ist dies nicht der Fall (Einstellung des Betriebs oder Nutzungsänderung), so sind für jedes verbleibende Jahr 5 Prozent des Beitrags zurückzuerstatten. Berücksichtigt sind die Gelder, die zurück bis zum Jahr 2006 geflossen sind. Für einen weiteren Zeitraum konnten die Werte nicht mit einem vertretbaren Aufwand ermittelt werden.

Die Mitarbeitenden des Bürgerlichen Waisenhauses sind bezüglich Pensionskasse bei der Bâloise-Sammelstiftung für die obligatorische berufliche Vorsorge versichert. Einige Rentner/-innen resp. Mitarbeitende wurden seinerzeit nicht in die Bâloise-Sammelstiftung überführt, sondern bei der Pensionskasse Basel-Stadt belassen. Im Jahre 2015 ist der letzte bei der Pensionskasse Basel-Stadt aktiv Versicherte pensioniert worden. Somit verbleibt eine reine Rentnerkasse. Per Ende 2015 besteht für den Rentnerbestand, die Zahlen 2016 sind noch nicht bekannt, eine Unterdeckung von CHF 1'460'036. Die Pensionskasse Basel-Stadt vertritt die Auffassung, dass der Arbeitgeber für die Unterdeckung aufkommen muss. Sie hat mit Schreiben vom 8. Juli 2016 über den entsprechenden Betrag Rechnung gestellt. Verschiedene eingeholte rechtliche Beurteilungen kommen zum Schluss, dass keine Leistungspflicht besteht. Die Forderung wird folglich bestritten.

6.2 Ergebnisse der Produktgruppen

Pädagogik – Heim ¹⁾	164'496	427'789
Pädagogik – Übrige	8'793	8'221
Services	382'385	295'236
Kultur	25'637	8'264
Total	581'311	739'510

Die Ergebnisse der Produktgruppen gehen aus der Kostenrechnung hervor, die nach den Richtlinien der IVSE (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen) geführt wird. Sie wurden ausgehend von den Aufwendungen und Erträgen der Erfolgsrechnung und unter Berücksichtigung interner Leistungsverrechnungen ermittelt.

¹⁾ Zugewiesen an Belegungsschwankungsreserven siehe Punkt 4.8.

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die zuständigen Behörden des
Bürgerlichen Waisenhauses Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Bürgerlichen Waisenhauses Basel für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Leitungsausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht den kaufmännischen Buchführungsvorschriften sowie dem Reglement für die Institutionen und die Zentralen Dienste der Bürgergemeinde der Stadt Basel entspricht.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir machen auf die Anmerkung unter 6.1 Eventualverbindlichkeiten im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam, wonach von der Pensionskasse Basel-Stadt eine Forderung von CHF 1'460 im Zusammenhang mit der Unterdeckung eines Rentnerbestandes des Bürgerlichen Waisenhauses in Rechnung gestellt wurde. Diese Forderung wird vom Bürgerlichen Waisenhaus basierend auf verschiedenen rechtlichen Beurteilungen bestritten und ist in der vorliegenden Jahresrechnung nicht zurückgestellt. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Basel, 2. März 2017

Copartner Revision AG



Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Sylvia Stebler
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilage:

- Jahresrechnung

FONDSVERMÖGEN

Allgemeine Informationen

Neben der ordentlichen Betriebsrechnung führt das Bürgerliche Waisenhaus eine weitere, separate Rechnung – das Fondsvermögen. Hier werden die laufenden Spendeneingänge (inkl. Erbschaften/Legate) zugunsten der Institution Bürgerliches Waisenhaus sowie die damit verbundenen Aufwendungen (Ausgaben zugunsten der Kinder und Jugendlichen des Waisenhauses) erfasst.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das Fondsvermögen einer separaten Kontrollinstanz unterstellt ist und die Kompetenz der Gutsprache von Mitteln für Projekte bzw. zugunsten des Waisenhauses gegenüber dem Betrieb unterschiedlich geregelt ist. Zudem ist die Verfügbarkeit des Bürgerlichen Waisenhauses über die Vermögenswerte beschränkt. Aus diesen Gründen wird auf die Erstellung eines konsolidierten Abschlusses verzichtet. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 2. März 2017 vom Leitungsausschuss zuhanden der Gremien Bürgerrat und Bürgergemeinderat verabschiedet. Es sind bis zu diesem Zeitpunkt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung massgeblich beeinflussen könnten.

Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen.

Engagement

Dank grosszügigen Spenderinnen und Spendern verfügt das Bürgerliche Waisenhaus über Gelder, welche für die Förderung der anvertrauten Kinder und Jugendlichen eingesetzt werden. Auch gesellige Aktivitäten werden unterstützt. Sei dies in Form von Veranstaltungen (z.B. das Sommerfestival) oder auch mit Spielsachen und –geräten. Gerne werden auch die musischen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen gefördert. Neben den individuellen Massnahmen haben Gruppenangebote eine wichtige Bedeutung. Ein wichtiges Angebot, das sich in den letzten Jahren etabliert hat, sind die Sportwochenenden, die am Herzogenhorn stattfinden und von Tim Fieberg (Mitarbeiter der Aussenwohngruppe Schoren) organisiert und geleitet werden. 2016 wurden vier Wochenenden durchgeführt. Die Termine und das Motto werden jeweils allen Kindern und Jugendlichen des Bürgerlichen Waisenhauses mitgeteilt, sodass sich alle Interessierten anmelden können. Die bunt zusammengestellten Gruppen erleben dann ein Wochenende mit (Wasser-)Sport, (Gesellschafts-)Spielen oder erfahren, wie es ist, zwei Tage ohne «elektronischen Einfluss» auszukommen.

Auch das Angebot TopLearn, ein schulisches Unterstützungsangebot, ist aus dem Heimalltag kaum mehr wegzudenken. An drei Nachmittagen die Woche können die Kinder und Jugendlichen in einem formalisierten und professionellen Rahmen schulische Lücken füllen oder den aktuellen Schulstoff stärken und festigen. Bei Bedarf können zusätzlich Einzelnachhilfestunden in Anspruch genommen werden.

Ein weiteres Projekt, das durch das Fondsvermögen ermöglicht wird, ist das Buchprojekt zum 350-Jahre-Jubiläum im Jahr 2019 (vgl. Vorwort der Präsidentin). Im Jahr 2016 ergaben sich dafür Kosten in Höhe von CHF 52'696, die zulasten des Nachlasses Lily Süssmeier gehen.

VERMÖGENSZUSAMMENSTELLUNG

FIXES UND ZWECKGEBUNDENES FONDSKAPITAL	Bestand 1.1.2016	Verzinsung	Ertrag	Aufwand	Bestand 31.12.2016	Mittelkapital
Allgemeiner Fonds	12'639'434	0	389'917	-96'306	12'933'045	7'700'000
Musikfonds	731'820	0	0		731'820	513'000
Eigenständige Fonds						
Karl Egli-Stiftung	147'722	0			147'722	46'000
Leonhard Haag-Höhn-Stiftung	31'889	0			31'889	25'000
Orgel- und Kultur-Fonds	13'064	0			13'064	
Sandoz-Fonds	17'342	0			17'342	
Nachlass Süsmeier Lily	754'561	0		-52'696	701'865	
Eigenständige Fonds	964'578	0	0	-52'696	911'882	71'000
TOTAL FONDSKAPITAL	14'335'832	0	389'917	-149'002	14'576'747	8'284'000

Das Jahresergebnis (CHF 240'915) ergibt sich aus dem Ertrag abzüglich dem Aufwand.



Einsatzgebiet vom Arbeitstraining/Time-out: das grosse Areal

GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE, BEITRÄGE BUND UND KANTON

2016
CHF

GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE IM DETAIL

LEGATE	Marbach-Dolfini Sofia	29'010
	Nachlass Gehrig Esther	14'653
<hr/>		
VON ANDEREN GÖNNERINNEN UND GÖNNERN	Bähler Stiftung (Verwaltung durch die Bürgergemeinde der Stadt Basel)	51'000
	Marius & Louise Hess-Beton Stiftung, für individuelle Förderung v. Kindern	10'000
	Willy-Ebner Stiftung	5'000
	Käumlen Viola in Gedenken an Käumlen Karl	3'000
	Genossenschaft Migros	2'247
	Basler Stiftung Bau und Kultur	2'000
	Leonhard Paravicini-Stiftung	2'000
	Fasnachts-Comité, Spende Zeedelbünde	2'000
	Zeltner-Kunz H.	1'500
	Kaister Stefan, Bürgergemeinde	1'000
	Plattner & Schmid AG	1'000
	Roche Pharma AG	1'000
	Christen Priska	600
	Kaiser Rudolf	500
	Schweizer René	400
	Kollekte Schlussabend Wilde und Freie Schnitzelbängg	240
	UnbekannteR SpenderIn	223
	Kollekte Ref. Kirchengemeinde Frenkendorf, Trauung Alex + Mirco Sigrist	292
	Bordignon Giulia für Bordignon Danilo	280
	ISS Facility Services AG	220
	Oelcer Attila und Oelcer Josianne Perreault	165
	Kollekte Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde Allschwil-Schönebuch	150
	Crevoisier Frédéric	100
	Matzka Elisabeth	100
	Frei Rolf	100
	Gutzwiller Susanna	100
	Diverse Spenden unter CHF 100	383
<hr/>		
	Abt Bodenbeläge AG Basel, Weihnachtsspende	1'500
	Stieber + Ehret AG Basel, Weihnachtsspende	1'000
	Küng R.+B., Weihnachtsspende	410
	Thronicker Maik, Weihnachtsspende	100
<hr/>		
	Stieber & Ehret AG, Sommerfestival	1'000
	Ibitech AG, Sommerfestival	750
	Baumann + Partner AG, Sommerfestival	300
	Riedel Peter, Sommerfestival	250
	Voellmy + Co, Sommerfestival	200
	Plattner & Schmid AG, Sommerfestival	100

GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE (Fortsetzung)

Frei-Gattlen Kurt, Spende im Gedenken an Frei Josef	380
Kollekte Argast-Remund Erasmus, Spende im Gedenken an Frei Josef	218
Karlin Rosemarie, Spende im Gedenken an Vogt Ursula	174
Grüninger Dr. Rudolf, Spende im Gedenken an Vogt Ursula	100
Evangelische Kirchengemeinde Horn, Spende im Gedenken an Mächler Ruedi	323
Mächler-Mathieu Maria-Luise, Spende im Gedenken an Mächler Ruedi	250
Raduner Andreas, Spende im Gedenken an Mächler Ruedi	200
Mächler Thomas, Spende im Gedenken an Mächler Ruedi	150
Weitere Spenden im Gedenken an Mächler Ruedi	900
Pfarrei St. Clara, Abdankung Storz Hr.	1'049
Römisch-Katholische Kirchengemeinde Pfeffingen, im Gedenken an Baumann Th.	484
Evangelische Kirchengemeinde Allschwil, Spende im Gedenken an Bauer E.	285
Bürgergemeinde Basel, Abdankung Kuehne C.	150
TOTAL GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE	139'536

STATISTIK

		MÄDCHEN	KNABEN	TOTAL	IN %
KINDER UND JUGENDLICHE IM WAISENHAUS					
	Bestand Anfang 2016 (Sollplätze 73)	33	39	72	98.6
EINTRITTE	Wohngruppen	7	16	23	
	Durchgangsgruppe	14	11	25	
	Wohnexternat	0	1	1	
	EINTRITTE TOTAL	21	28	49	
ÜBERTRITTE	Interne	6	5	11	
AUSTRITTE	Wohngruppen	6	11	17	
	Durchgangsgruppe	11	12	23	
	Wohnexternat	2	4	6	
	AUSTRITTE TOTAL	19	27	46	
	BESTAND ENDE 2016 (SOLLPLÄTZE 73)	35	40	75	102.7
	Notbetten	3	9	12	
ALTER	bis 12 Jahre	2	6	8	
	13-17 Jahre	18	17	35	
	ab 18 Jahren	15	17	32	
STATUS	Vollwaisen	2	0	2	
	Halbwaisen	2	8	10	
	Andere	31	32	63	
WOHNSITZ	BS	21	23	44	
	BL	13	12	25	
	AG	0	3	3	
	SO	0	2	2	
	ZH	1	0	1	
ANSCHLUSSLÖSUNG NACH AUSTRITT	Rückkehr in die Familie	6	9	15	
	Übertritt in eine andere Institution	7	6	13	
	Austritt in die Selbstständigkeit	2	7	9	
	Anderes	4	5	9	
ANFRAGEN FÜR PLATZIERUNGEN	Anfragen für Platzierungen	31	49	80	

BELEGUNGSTAGE	2016 ANZAHL	2015 ANZAHL
Belegungstage	27'206	26'569
Verrechnete Belegungstage	27'206	26'569

Durchschnittliche Belegung pro Tag 74.5 von 73 Plätzen = 102 %

2015 IN %

AUFGETEILT NACH PRODUKTEGRUPPEN		
Wohngruppen	17'551 Tage = 99.9%	98.4
Durchgangsgruppe	3'016 Tage = 91.6%	87.6
Wohnexternat	6'639 Tage = 113.4%	110.6

STATISTIK MITARBEITENDE

MITARBEITENDE PER 31.12.2016		PERSONEN	STELLEN-%
TOTAL MITARBEITENDE		87	6900
GESCHÄFTSLEITUNG	Leiter Waisenhaus	1	100
	Bereichsleiter Pädagogik	1	100
	Bereichsleiterin Services	1	100
	Mitarbeiterinnen Geschäftsleitung	2	150
	TOTAL GESCHÄFTSLEITUNG	5	450
PÄDAGOGIK	Teamleitungen	6	590
	Sozialpädagogen/-innen	26	2120
	Mitarbeiter Pädagogik	1	80
	TOTAL PÄDAGOGIK (Pädagogik – Heim)	33	2790
FAMILIENERGÄNZENDE TAGESBETREUUNG	Teamleitung	1	85
	Mitarbeitende	12	731
TOTAL FAMILIENERGÄNZENDE TAGESBETREUUNG		13	816
VERWALTUNG/DIENSTE	Verwaltung	5	265
	Gastro	5	370
	Hauswirtschaft	4	270
	Allgemeine Dienste – Arbeitstraining/Time-out	5	500
	TOTAL VERWALTUNG/DIENSTE	19	1405
AUSZUBILDENDE	Sozialpädagogen/-innen (inkl. Praktikanten/-innen)	13	1050
	Fachperson Betreuung	1	100
	Praktikantin Mittagstisch	1	89
	Praktikantin/Auszubildende Gastro	2	200
	TOTAL AUSZUBILDENDE	17	1439
Total Eintritte		21	
Total Austritte		17	

